



Michaela Heider feierte Anfang Februar ihr Weltcupdebüt in Garmisch-Partenkirchen

RTAL/BEZIRK WEIZ

Von Glück, Hoffnung und den Weltcup-Träumen

Michaela Heider, Fabian Zeiringer und Stefan Babinsky stehen drei Österreicher im österreichischen Aufgebot für die Junioren-WM in Sotschi.

ALPIN. 16 Athleten hat Österreich zur Junioren-Weltmeisterschaft der alpinen Skifahrer in Sotschi (Russland) gemeldet, um für rot-weiß-rote Medaillen zu sorgen. Mit Michaela Heider, Stefan Babinsky (SV SC Gaal) und Fabian Zeiringer (Union Birkfeld) finden sich auch drei Steirer im Aufgebot – und die haben ein Vorbild in Russland.

„Ich erhoffte sich Heider einen Starterplatz. „Natürlich möchte ich von einer WM immer mit einer Medaille im Gepäck nach Hause kommen“, sagt die 20-Jährige, die wegen einer Hüftverletzung zuletzt noch im Sanatorium in Schruns zur Therapie war. „Allerdings weiß ich, dass ein Starterplatz ein wenig mehr bedeutet. Man muss und darf das Quäntchen Glück nicht

SKI ALPIN

Was: Junioren-WM Ski alpin.
Wann & wo: vom 27. Februar bis 5. März in Sotschi (RUS).
Kader Österreich u. a.: Michaela Heider, Fabian Zeiringer, Stefan Babinsky (alle Steiermark).
Programm u. a.: Abfahrt (Samstag), Super-G (Herren Sonntag, Damen Montag).

„Ich darf.“ Wie sich Medaillen bei einem Großereignis anfühlen, weiß sie: Bei den Olympischen Jugendspielen 2012 holte sie Gold – allerdings im Skicross. „Der Ausflug in den Skicross-Zirkus war eine wahnsinnig schöne Erfahrung, aber dennoch einmalig“, erzählt Heider, die heuer ihr Weltcupdebüt bei den alpinen Fahrern gefeiert hat. Beim Super-G in Garmisch-Par-

tenkirchen wurde sie 38. „Vom Sprung Europacup in den Weltcup würde ich deshalb auch noch nicht sprechen“, sagt Heider. „Für diese Erfahrung bin ich dankbar. Es war dort alles sehr beeindruckend. Der Weg in den Weltcup ist noch weit.“

Auf sein Weltcupdebüt muss der 19-jährige Babinsky noch warten. Dafür scheinen ein vierter und ein fünfter Platz bei den Europacup-Abfahrten in Sarntal Anfang Februar als beste Saisonergebnisse auf. Seine Ziele in Sotschi: „Ich bin mit einem guten Gefühl angereist, möchte einfach gut Ski fahren und in erster Linie meine beste Leistung abrufen.“ Als dritter Fahrer aus der Grünen Mark ist Fabian Zeiringer in Russland im Einsatz.

SANDRA MATHELITSCH,
ALFRED TAUCHER

WEIZ

Mann, war der wieder Gutmann

Was für ein Comeback: Manfred Gutmann dominierte bei der WM in der Ziel-Quali. Die Weltmeisterin ging in die Knie, nur Sonja Oswald-Wagner weiter.

GEORG MICHL

Er war selbst bei seinen größten Erfolgen nie ein Vulkan der Emotionen. Gejubelt hat er nach seinen drei Weltmeistertiteln 2004 und 2008 freilich immer, aber ein Entertainer war Manfred Gutmann bis zu seinem (ersten) Karriereende 2009 nicht. Wie ein Roboter hat er Schuss um Schuss staubtrocken ins Ziel gebracht. Auf dem Ritten hat der Passailer-Schütze nun im Zielbewerb sein Comeback gegeben. Und wie! Mit einer Gelassenheit, als würde er im Geschäft das Obst abwägen, und Jubelgesten schoss er sich in der Qualifikation mit 389 Punkten auf Platz eins, und im ersten Durchgang kratzte er mit 202 Punkten am Weltrekord (206). „Im Alter wird



Rene Gense hat sich auf dem Ritten warmgeschossen

ZUR PERSON

Manfred Gutmann, geboren am 18. Jänner 1972 in Weiz.
Familienstand: verheiratet mit Silvia Gutmann-Wild, 1 Sohn.
Verein: ESV Union Passail.
Größte Erfolge: dreimaliger Weltmeister, steirischer Sportler des Jahres 2008.

man lockerer“, sagt er mit einem Lachen, „ich mache mir keinen großen Druck. Früher hat nur der Sieg gezählt, jetzt würde ich mich über Bronze schon riesig freuen.“ Auch wenn es nach kleinen Fehlern in ihm brodelt, anmerken lässt er sich nichts. „Dann schimpfe ich kurz mit mir selber, aber bin dann gleich wieder ruhig.“

Gattin Silvia, selbst zweifache Weltmeisterin, ist mit dem Sohn zu Hause geblieben. „Ich habe sie sofort angerufen“, erzählt er, „sie hat es kaum glauben können. Mein bester Durchgang im Training waren 197 Punkte.“ Silvia ist 2010 vom Nationalteam zurückgetreten, „es vergeht aber kaum ein Tag, an dem wir nicht über den Sport sprechen“. Mit dem Team hat er schon abgeschlos-

sen. „2009 hatte ich keine Lust mehr, und als ich es vor der WM 2012 noch einmal probieren wollte, bekam ich Bandscheibenprobleme“, erzählt er. Ob er nach dieser WM weitermacht? „Normalerweise sollte es dann reichen“, sagt er mit einem Grinsen.

Weltmeisterin ist weg

Einen rabenschwarzen Tag erwischte Weltmeisterin Simone Steiner – die Titelverteidigung ist misslungen. Die Riegersberg-Schützlin scheiterte in der Ziel-Qualifikation. Von Beginn an kam sie mit den Bedingungen nicht zurecht, war meistens zu kurz. Während drei Herren am Sonntag im Finale sind, hat es nur eine Österreicherin geschafft: Die Södingerin Sonja Oswald-Wagner schaffte es als Siebente ins Finale der besten acht und liegt nur 15 Punkte hinter Bronze.

Am kommenden Montag wird der Internationale Verband tagen und die kommende WM fixieren. „Wir haben nur eine Bewerbung für 2018 und das ist Amstetten“, sagt IFI-Präsident Manfred Schäfer. „Ach so, Amstetten? Dort ist es auch schön, zu schießen“, sagt Gutmann und lacht.



Oh, wie ist das schön: Manfred Gutmann war in der Quali vorne

GEPA

Kraftlackeln holen das erste Gold

Sieg für Österreichs Herren im Team-Bewerb der Weitenjäger.

EISSTOCKSPORT. So kann es bei der elften Eisstock-WM ruhig weitergehen: Österreichs Weitenjäger sicherten sich mit insgesamt 394,14 Metern die Goldmedaille im Team-Bewerb in souveräner Manier. Rene Genser (St), Bernhard Patschg (S), Markus Bischof (B) und Markus Weichinger (NÖ) ließen sich von den Fans auf dem Eis feiern, während die Schützen von Erzrivale Deutschland (383,23) mit hängenden Köpfen davonschlichen. Dritter wurde Italien (310,95). „Das ist unser fünfter Titel in Folge“, sagte der Sebersdorfer Genser, „es

wäre traurig gewesen, wenn wir ihn nicht geholt hätten.“ Platz eins in der Qualifikation sicherte sich Titelverteidiger Patschg. Der Salzburger Stier beförderte im dritten von fünf Versuchen den Stock 134,02 Meter die Bahn hinunter. Auf Platz zwei landete Peter Rottmoser (133,7) aus Bayern und dicht dahinter folgte Genser. „Der Abstand zu Bernhard ist mit 1,44 Metern relativ gering und überschaubar“, sagte Genser, der sich 2008 auf dem Ritten mit Blech zufrieden-

geben musste. Damals schnappte ihm der legendäre Johann Gruber aus Mönichwald Bronze weg. Patschg gewann. „Eine Medaille ist am Samstag mein klares Ziel“, sagt Genser und fügt mit einem Lachen hinzu: „Einzel-Gold hätte ich noch nicht. Aber ich mache mir keinen besonderen Druck.“ Heute geht die Medailenjagd weiter. Nach der Rückrunde im Mannschaftsspiel der Damen stehen die Zielbewerbe der Mannschaften (Damen und Herren) auf dem Programm. **GM**

ERGEBNISSE

Weiten-Qualifikation: 1. Bernhard Patschg (AUT) 134,02, 2. Rottmoser (GER) 133,7, 3. Rene Genser (AUT) 132,58, 4. Markus Weichinger (AUT) 127,54, 5. Markus Bischof (AUT) 125,58, 6. Engebrecht (GER) 124,88, 7. Schätzl (GER) 124,65, 8. Ulreich (GER) 115,64, 9. Pichler (ITA) 109,65, 10. O'Donnell (AUS) 104,36, 11. Bozner (ITA) 103,49, 12. Bischoff (SUI) 102,93

Ziel-Qualifikation, Herren: 1. Manfred Gutmann (AUT) 389 (202/187), 2. Matthais Taxacher (AUT) 364 (180/184), 3. Matthais Alder (AUT) 349 (164/185), 4. Thurner (GER) 335, 5. Ötti (GER) 332, 6. Kufner (GER) 324, 7. Zublasing (ITA) 316, 8. Prun (SUI) 315; **Damen:** 1. Prast (ITA) 312, 2. Huber (ITA) 296, 3. Stefelin (SLO) 294, 4. Gotzler (GER) 291, 5. Hierl (GER) 282, 6. Loher (GER) 280, 7. Sonja Oswald-Wagner (AUT) 279, 8. Karlutsch (ITA) 270; ausgeschieden u.a.: 10. Simone Steiner (AUT/TV) 246, 18. Bianca Tischberger (AUT) 190